



## „EXIL IST ÜBERALL“

Eröffnungsabend der Buchwoche:

Mittwoch, 5. November – 19 Uhr

Festsaal des BORG Wiener Neustadt

Herzog-Leopold-Straße 32 (gegenüber Theatergarage)

Eintritt Frei!



### Herz-Kestranek liest Herz-Kestranek

Miguel Herz-Kestranek, dessen Eltern einander im jüdischen Exil in Südamerika kennen gelernt haben, hat etliches zu diesem Thema geschrieben oder herausgebracht.

In einer Mischung aus Heiterem und Ernstem, aus eigenen Büchern und aus von ihm herausgegebenen, bringt der Autor und Starinterpret das allzeit aktuelle Thema Exil so nahe, wie es immer noch und immer wieder ist.

Er liest aus den Büchern: „Mit Ejzes bin ich versehen“, „Wortmeldung“, „wos weawowaunwia – einbligge en de weana sö“, „also hab ich nur mich selbst“, „In welcher Sprache träumen Sie?“

Vor allem das Buch „In welcher Sprache träumen Sie?“ herausgegeben von Miguel Herz-Kestranek, Konstantin Kaiser und Daniela Strigl ist eine bemerkens- und bewundernswerte Arbeit, versammelt doch diese Lyrikanthologie 278 Lyrikerinnen und Lyriker mit über 500 markanten Werkproben und stellt diese Autoren in Kurzbiographien vor. Die Gedichte sind entstanden in Arrestzellen und Konzentrationslagern, auf der Flucht durch viele Länder, in der Einsamkeit des Exils und der Heimkehr in ein fremd gewordenes Land.

„Diese Autoren haben das Exil zum Sprechen gebracht: das Exil, das im Begriff ist, unser aller Erbe zu werden.“ (Frederic Morton, österreichischer Exilautor lebt heute in New York).

Über das Buch: Die Literatur des 20. Jahrhunderts ist geprägt durch politische und rassistische Verfolgung, Vertreibung, Flucht und Exil, aber ebenso durch den Widerstand dagegen. Das gilt ganz besonders für die österreichische Literatur; jeder zweite Schriftsteller wurde in der Zeit von Faschismus und Nationalsozialismus verboten, vertrieben, in Konzentrationslager deportiert, ermordet.

Das Gedicht hat für Verfolgte und Vertriebene zentrale Bedeutung; als Überlebenshilfe in einer bedrückenden Außenwelt, als Möglichkeit des genauen und doch unmittelbaren Ausdrucks, als Behauptung der eigenen Persönlichkeit und als oft verzweifelte Botschaft an die anderen.

Das Exil war 1945 und auch 1955 nicht zu Ende, erst recht nicht in der Lyrik, und so sind seitdem viele Autoren neu hervorgetreten oder überhaupt erst mit früheren Werken bekannt geworden. Österreichische Exilautorinnen und -autoren leben und schreiben in vielen Ländern.

Im Exil und in der Literatur des Exils zeigen sich Grundprobleme der Epoche wie Entfremdung, Identitätsverlust und Vereinsamung, aber auch eine neue Sensibilität für das Fremde und Ferne. „Außen zu stehen (und gestellt zu sein) schärft den Blick“, schrieb der Lyriker Theodor Kramer 1956 in England.

Miguel Herz-Kestranek wurde 1948 in St. Gallen, Schweiz, als Sohn jüdischer Remigranten geboren. Er ist Autor, Schauspieler, Rezitator, Vizepräsident des Österreichischen PEN-Clubs und hat bis heute elf Bücher veröffentlicht.

Als Schauspieler Theaterjahre bis 1980, ca. 150 TV- und Filmrollen, zahlreiche Soloprogramme. 1988 Die TV-Dokumentation „Vergiss das Wort, vergiss das Land“ über österreichische 1938er Emigranten in Israel, Kuratoriumsmitglied des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes.